

Wladimir Kaminer – „Deutsch für Anfänger“

aus: „Ich mache mir Sorgen, Mama“, Goldmann Verlag, 2006.

1. Fragen zum Text

- a) Wo und warum hat Wladimir Kaminer Deutsch gelernt?
- b) Warum schreibt er auf Deutsch?
- c) Welche Erinnerungen hat er an den Deutschunterricht in der Schule?
- d) Was ist für Kaminer das Besondere an der deutschen Sprache?

2. Wortschatz

a) Erklären Sie die folgenden Begriffe in eigenen Worten:

- die Nutzlosigkeit (S. 14, Zeile 11):
- der Worttausch (S. 15, Zeile 8):
- nicht sagbar (S. 15, Zeile 24):

3. Textverständnis:

a) Was sagt die folgende Beschreibung über den Deutschunterricht an der sowjetischen Schule aus? Warum wird eine andere Schriftart benutzt?

Mann und KISS. Die Deutschlehrerin war eine ältere Dame mit Hornbrille und einem grauen Zopf auf dem Kopf, sie trug eine selbst gestrickte graue Bluse und sah aus wie eine große alte Krähe. »Kommt zu mir, Kinder! In das Klassenzimmer«, krächte sie in der Kantine. Alle bekamen eine Gänsehaut von diesem »Klassenzimmer«.

b) Was meint der Autor mit der folgenden Aussage? Erklären Sie die Aussage in eigenen Worten.

„[...] für mich ist die Sprache nur ein Werkzeug, ein Hammer, der mir hilft, Verständigungsbrücken zu anderen zu schlagen.“ (S. 12)

c) Was bedeutet die folgende Aussage? Erklären Sie die Aussage in eigenen Worten.

„Diese Sprache [...] ist vielmehr eine Art Lego-Bausteinkasten, in dem alle Teile zueinander passen. Was man daraus baut, ist jedem selbst überlassen.“ (S. 16)

d) Was sind die Kernaussagen des Textes? Was würden Sie erwähnen, wenn Sie eine Zusammenfassung des Textes schreiben würden? Machen Sie Stichpunkte.

e) Kommentieren Sie den folgenden Tweet.

